



OBALITH FORTE

ANWENDUNGSBEREICH

Polymervergütetes Hochleistungsadditiv zur Herstellung von früh belegreifen zement- und calciumsulfatgebundenen Estrichen nach DIN 18560 der Güte bis CT-F7 und CA-F6, als Verbundestrich, schwimmend auf Trennlage oder Dämmstoff, sowie als Heizestrich.

EIGENSCHAFTEN

- Plastifizierend, Anmachwasser reduzierend
- Verbesserung der Verarbeitung
- Beschleunigung der zementären Hydratationsphasen
- Verkürzung der Trocknungszeit
- Hohe Frühfestigkeit
- Schwundreduzierend und rückfeuchteschützend
- Begehbar nach 24 Std. bei Zement- und 48 Std. bei Calciumsulfatestrich
- Belegreif nach 9-12 Tagen bei Zement- und 18-22 Tagen bei Calciumsulfatestrich
- Für alle Heizungssysteme geeignet (aufheizbar bereits nach 3-5 Tagen)
- Emissionsarm, bauökologisch & physiologisch unbedenklich (geprüft nach AgBB Bewertungsschema)

OBALITH FORTE enthält speziell markierte PP-Fasern zum dauerhaften Nachweis des Produktes im Estrich. Sie ersetzen nicht die Faserzugabe zur Verminderung von Spannungs- und Frühschwundrisen.

DOSIERUNG & VERBRAUCH

OBALITH FORTE wird mit 3 % zum Zement- und 1,25 % zum Calciumsulfatgehalt dosiert.

Die Dosierung erfolgt grundsätzlich direkt auf die Estrichpumpe zusammen mit dem ersten Anmachwasser.

Die Mörtelkonsistenz wird erdfeucht bis leicht plastisch eingestellt. Höhere Wasserzugaben verändern die ausgelobten Eigenschaften.

Nach Zugabe aller Komponenten muss zur vollen Entfaltung der Wirkungsweise unserer Produkte eine Nachmischzeit von ca. 2 Minuten eingehalten werden!

Mischempfehlung CT-F4

	je m ³	je Pumpe
Estrichsand 0/8 mm (A/B)	1500 kg	300 kg
CEM I 32,5 R	250 kg	50 kg
OBALITH FORTE	8,25 kg	1,5 kg

Wasser abhängig von Sand, Sandfeuchte und Bindemittel (w/z ≤ 0,5)

Mischempfehlung CA-F5

	je m ³	je Pumpe
Estrichsand 0/8 mm (A/B)	1500 kg	275 kg
CAB 30	400 kg	75 kg
OBALITH FORTE	5,2 kg	0,94 kg

Wasser abhängig von Sand, Sandfeuchte und Bindemittel

HEIZESTRICH

Bei Fußbodenheizungen soll 3-5 Tage nach Estricheinbau mit dem verkürzten „Aufheizprotokoll für **OBALITH FORTE**“ begonnen werden.

BELEGREIFE

Die Restfeuchtemessung wird mit dem CM Gerät gemäß der Arbeitsanweisung der DIN 18560 „Durchführung von CM Messungen“ durchgeführt. Die Oberbelagsverlegung erfolgt gemäß den gewerkespezifischen Vorgaben und unmittelbar nach Erreichen der Belegreife.

TECHNISCHE DATEN

Lieferform: flüssig

Farbe: milchig-rot mit Fasern

Verpackung: Einweggebinde 30 kg-Palette mit 18 x 30 kg

Haltbarkeit: 12 Monate bei frostfreier, kühler Lagerung

Bitte die Seite 2 „Hinweise zur Trocknung“ beachten!



HINWEISE ZUR TROCKNUNG

Alle Angaben zur Belegreife beziehen sich auf eine Estrich-nennndicke von 65 mm beheizt und 50 mm unbeheizt, bei einer Raumtemperatur ≥ 15 °C und einer rel. LF von ≤ 65 %.

Wie bei allen mineralischen Baustoffen ist bei größeren Dicken oder/und schlechteren klimatischen Bedingungen mit einer entsprechend längeren Trocknungszeit zu rechnen.

Ungünstige bauklimatische Bedingungen verzögern die Trocknung. Hohe Luftfeuchtigkeit, wenig oder keine Luftwechselraten, feuchte Wände, Taupunktunterschreitung, fehlende Abdichtungen zum Untergrund, sowie auch Putz- und Anstricharbeiten verzögern die Trocknung oder können zu einem Rückfeuchten führen. Bereits belegereife Estriche können wieder Feuchtigkeit aufnehmen.

Das aus dem Estrich austretende Wasser muss von der Luft aufgenommen und möglichst schnell abtransportiert werden. Voraussetzung hierfür ist der ständige Austausch der mit Feuchtigkeit angereicherten Luft durch frische, trockenere Luft. Das bedeutet, dass die Trocknungszeit auch von der Art und Weise der Lüftung abhängt. Geschlossene Fenster behindern bzw. verhindern den Luftaustausch und verzögern die Trocknung erheblich.

Zu beachten ist hierbei auch die Feuchte der Rohdecken. Baufeuchte erfordert grundsätzlich eine fachgerechte Bautrocknung, wobei eine Untertrocknung des Estrichs zu vermeiden ist.

Die normativen und produktspezifischen Verarbeitungstemperaturen sind zwingend einzuhalten. Darüber hinaus ist das BEB Merkblatt „Bauklimatische Voraussetzungen zur Trocknung von Estrichen“ zu beachten.

Zuständig für die bauklimatischen Bedingungen ist der Auftraggeber bzw. die Bauleitung.

Um eine gesicherte Trocknung zu erreichen sind nachfolgend aufgeführte Punkte zu beachten.

- Einseitiges Kippen der Fenster schon ab dem Estricheinbau.
- Die Heizung sollte bei niedrigen Raumtemperaturen, z.B. in den Wintermonaten bereits von Verlegebeginn an mit der geringsten Vorlauftemperatur (≤ 20 °C) in Betrieb genommen werden.
- 3 Tage nach der Estrichverlegung ist ein Luftaustausch (3 Mal täglich über mind. 20 Minuten kontrolliertes Öffnen und Schließen der Fenster) zu gewährleisten um die überschüssige Feuchtigkeit kontrolliert abzutransportieren. (Zeitpunkt je nach Witterung).
- Die Estrichoberfläche darf nicht mit Folien, Baumaterialien o.ä. abgedeckt werden.
- Durchzug und direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden.

Optimale Trocknungsbedingungen liegen vor, wenn die Oberflächentemperatur mindestens 5 °C über der Taupunkttemperatur liegt und die Luftfeuchtigkeit unter 65 % liegt.

Die allgemeinen Verarbeitungsrichtlinien der GLASS AG sind zu beachten.

Weitere Informationen und aktualisierte Datenblätter finden Sie unter www.glass.ag